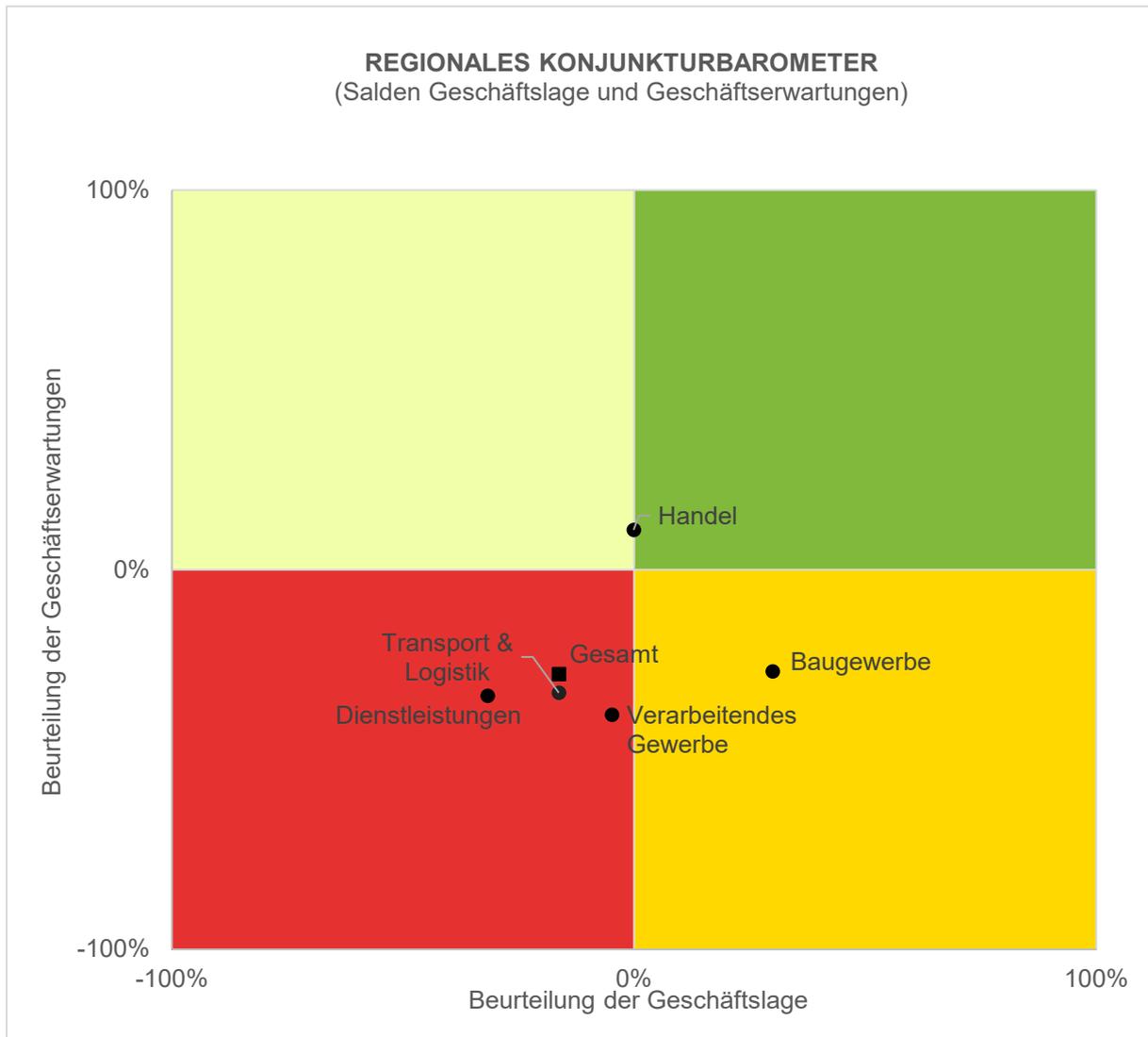




REGIONALES KONJUNKTURBAROMETER

Kompakt 1/24

Die Stimmung der Unternehmen im Bergischen Städtedreieck hat sich im ersten Quartal 2024 nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2023 leicht verbessert. Während sich der aggregierte Lagesaldo gegenüber dem vierten Quartal 2024 nicht wesentlich veränderte, fielen die Geschäftserwartungen mit einem aggregierten Saldowert von -27,5 % weniger pessimistisch aus. Der Abwärtstrend dürfte sich damit deutlich verlangsamen. Die Konjunktur wird sich im zweiten Quartal 2024 mit hoher Wahrscheinlichkeit weiter stabilisieren.



Im ersten Quartal 2024 verzeichnen sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Regionalen Konjunkturbarometers weiterhin negative Werte. Jedoch haben sich die Geschäftserwartungen in allen Wirtschaftsbereichen – mit Ausnahme des Verarbeitenden Gewerbes - im Vergleich zum Vorquartal deutlich verbessert.

Die Einkommenssituation der privaten Haushalte hat sich dank der rückläufigen Inflation und steigender Löhne und Gehälter etwas verbessert. Infolgedessen haben auch die wichtigsten Konsumklimaindikatoren zu Jahresbeginn zugelegt. Von dieser Situation kann der Handel im Bergischen Städtedreieck profitieren. Sowohl der Lagesaldo, also auch der Saldo für die

Geschäftserwartungen konnte zweistellig zulegen. Letzter liegt erstmal wieder im positiven Bereich.

In Kontrast dazu präsentiert sich die aktuelle Situation bei den Industrieunternehmen im Bergischen Städtedreieck. Hier sind die Geschäftserwartungen mit -38,2 % schlechter als in allen anderen Wirtschaftsbereichen, was hauptsächlich auf eine geringe Nachfrage nach Industriegütern und fehlende Impulse im Außenhandel zurückzuführen ist.

Die Entwicklung im Dienstleistungssektor ist gespalten. Positiv entwickelten sich die Lage- und Erwartungssalden von haushaltsnahen Dienstleistungen aufgrund des gestiegenen privaten Konsums. Die Bewertungen von industrienahen Dienstleistern blieben jedoch verhalten. Insgesamt stieg der Erwartungssaldo im Dienstleistungssektor um 14,9 %.

Neben Materialengpässen und deutlich gestiegenen Baupreisen belasteten im Jahr 2023 vor allem die gestiegenen Baufinanzierungskosten das Bergische Baugewerbe. Mit dem aktuellen Rückgang der Inflation steigt jedoch die Hoffnung auf eine erste Zinssenkung der Europäischen Zentralbank, die bereits für das erste Quartal 2024 erwartet wurde, jedoch zunächst ausblieb. Sollte diese im 2.Quartal erfolgen, so könnte vor allem das Baugewerbe davon profitieren. Diese Hoffnung spiegelt sich in dem deutlich gestiegenen Geschäftserwartungen wider.

Da der Bergische Transport- und Logistiksektor überwiegend als nachgelagerter Dienstleister für die hiesige Industrie, den Handel sowie die Bauwirtschaft fungiert, kann er sich nicht von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abkoppeln. Daher sind die leichten Zuwächse bei der Geschäftslage und den Geschäftserwartungen wenig überraschend.

Das von uns erhobene Streuungsmaß zur Schätzung der Unsicherheit wies im ersten Quartal 2024 den höchsten Wert seit der erstmaligen Erhebung im Jahr 2018 auf. Demnach weichen die Einschätzungen der verschiedenen Unternehmen hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung deutlich voneinander ab. Es herrscht daher eine große Verunsicherung bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Die von uns ausgewerteten konjunkturellen Indikatoren zeigen jedoch an, dass sich das konjunkturelle Umfeld im zweiten Quartal 2024 weiter stabilisieren wird. Vor allem der Handel und der Dienstleistungssektor könnten von einem stärkeren Binnenkonsum profitieren. Die weitere Entwicklung bei den Industrieunternehmen ist hingegen mit deutlich größerer Unsicherheit behaftet, da hier aufgrund einer stärkeren Exportorientierung die anhaltenden internationalen Krisen stärker ins Gewicht fallen.

An der Umfrage zum Regionalen Konjunkturbarometer für das 4. Quartal 2023 haben 270 Unternehmen mit rund 21.500 Beschäftigten teilgenommen.